

Die österreichische Botschaft lädt Sie zur Lesung

mit Julian Schutting

am FREITAG, 20.10.2017, 19.00 Uhr, ein.

Ort: Residenz der Österreichischen Botschafterin, Koninginnegracht 31, Den Haag
Freier Eintritt, aber nur mit Anmeldung. Anmelden bitte unter daria.bouwman@bmeia.gv.at Stichwort Schutting

Der Schriftsteller Julian Schutting, *1937 in Amstetten, liest aus seinem Buch
„Zersplittertes Erinnern“ (2016).

Dem Alter wird oft nachgesagt, dass es sich vor allem durch Vergesslichkeit bemerkbar macht. Das ist aber nur die eine Seite: die andere ist das unabwendbare Aufsteigen von Erinnerungen: an Bilder, Situationen, Menschen und Umgebungen, die lange wie unter Schutt vergraben waren und auf einmal mit großer Dringlichkeit wieder aufsteigen und einen nicht mehr loslassen. Für die im biblischen Alter (70 und mehr) sind das in unseren Breiten nicht zuletzt Reminiszenzen an die verstörenden Jahre des Kriegs und Nachkriegs. Auch Julian Schutting behelligen immer wieder helle und dunkle Szenen aus jenen Jahren, die er in seiner Geburtsstadt Amstetten und dann in Wien verbracht hat, jener Stadt, die in der Schrift der Befreier sich BEHA las. Da vermischt sich in den Erinnerungen kindliches Erleben mit politischen Signalen der Nazizeit. Die Welt ist aber im Kinderalter vor allem die allernächste Umgebung, die Familie, die Nachbarn, der Garten und seine Geheimnisse. Schutting gelingt es auf sehr eigene Weise, Zeitgeschichte, persönliche Erfahrungen und die Wiederholungen des Zeitlosen nachvollziehbar zusammenzubringen.

Schutting studierte nach einer fotografischen Ausbildung Geschichte und Germanistik an der Uni Wien. Er begann in den frühen 1970er Jahren seine Werke zu veröffentlichen. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen sowohl für sein Prosa- als auch Lyrikwerk. Er behandelt in seinen Werken die eigene Sozialisation, Begegnungen mit sterbenden Menschen und die komplexen Strukturen, in denen sich Zuneigung äußert. Sein Verfahren, die begrenzte Reichweite von Bedeutungen herauszuarbeiten, begründet sich teils in der Rezeption von Karl Kraus aber auch in der kritischen Auseinandersetzung mit Adalbert Stifter. In Schuttings stets präziser Sprache kommen gegensätzliche Perspektiven zu Wort, so dass subjektive Wahrnehmungsmuster nachvollzogen und gleichzeitig hinterfragt werden können.

2005 war er Mitherausgeber der umstrittenen Anthologie österreichischer Literatur nach 1945 "Landvermessung".

Am 19. 10. liest Julian Schutting an der Uni Utrecht



"Julian Schutting ist ein Buch voll zärtlicher Erinnerungen an vergangene Zeiten gelungen. Absolut lesenswert!"
Maria Steiner,
literaturhaus.at